

— Vereine freuen sich über 5000 Euro —

Hintergrund

Die Auszeichnung soll das Engagement von Menschen würdigen, die ihre Heimat aktiv gestalten. Dieser Einsatz kann vielfältig sein: Etwa durch Erhaltung, Stärkung und Weitergabe von lokalen und regionalen Traditionen oder durch die öffentliche Aufbereitung von Informationen über die Geschichte und das kulturelle Erbe Rheda-Wiedenbrücks.

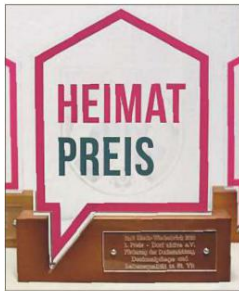
Preisverdächtig sind aber auch Beiträge zur Steigerung der Attraktivität öffentlicher Plätze, Straßen, Orte und Gebäude in Rheda-Wiedenbrück sowie die Förderung des gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalts.

Nach der Ausschreibung im Sommer hat der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt in seiner Sitzung am 8. Dezember als Jury über die Preisvergabe entschieden. Der Gewinner erhält 3000 Euro, der Zweit- und der Drittplatzierte bekommen jeweils 1000 Euro.

„Bitte betrachten sie die Auszeichnung als Wertschätzung ihres Engagements“, betonte Theo Mettenborg bei der Preisvergabe, die unter Corona-Bedingungen stattfand. Sein Wunsch sei es, dass sich viele weitere Bürger ein Beispiel an den Menschen nehmen, die sich mit Herzblut für ihren Verein und ihre Stadt einsetzen.



Lokales Engagement gewürdigt: (v. l.) Sigrud Strüber (Förderverein Freibad Rheda), Bürgermeister Theo Mettenborg, Dr. Wolfgang A. Lewe („Historischer Arbeitskreis“ im Heimatverein Rheda) und Ludger Vollenkemper (Verein „Dorf aktiv“ St. Vit) bei der Verleihung des ersten Rheda-Wiedenbrücker Heimatpreises. Die kleine Feierstunde fand im Rathaus unter strenger Einhaltung der Corona-Schutzbestimmungen statt.



Das ist aller Ehren wert: Wer sich für Rheda-Wiedenbrück engagiert, ist potenzieller Anwärter auf den Heimatpreis. Die Trophäe ist mit einem Preisgeld verbunden.

Einsatz für die Heimat zählt sich aus

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Gewinner des ersten Rheda-Wiedenbrücker Heimatpreises stehen fest: Über die Trophäe kann sich der St. Viter Verein „Dorf aktiv“ freuen. Platz zwei geht an den „Historischen Arbeitskreis“ des Heimatvereins Rheda, Rang drei belegt der Förderverein des Freibads Rheda. Der Preis ist mit insgesamt 5000 Euro dotiert.

„Sie haben sich in besonderer Weise für die Stadt Rheda-Wiedenbrück eingesetzt. Mit ihrem lokalen Engagement machen sie unsere Heimat jeden Tag ein Stück schöner und lebenswerter“, lobte Bürgermeister Theo Met-

tenborg die Preisträger. „Gerne hätten wir zwei erste Preise verliehen, das lassen die Regularien nicht zu“, bemerkte der Rathauschef mit einem Augenzwinkern.

Der Verein „Dorf aktiv“ aus St. Vit wird insbesondere für drei seiner Projekte gewürdigt: die Restaurierung des Küsterhauses und dessen Ausbau zum Dorfgemeinschaftshaus, die Carsharing-Aktion „Dorfauto für St. Vit“ und den „e3-Fahrdienst“ für mobilitätseingeschränkte Menschen.

Der Verein trägt damit zur Attraktivitätssteigerung von St. Vit bei, unterstützt den gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt sowie die Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat. „Mit

der Restaurierung des Küsterhauses und der Dokumentation der Geschichte des ältesten Hauses im Ort wird darüber hinaus kulturelles Erbe erhalten und die lokale Geschichte ins öffentliche Bewusstsein gerückt“, urteilte die Wettbewerbsjury.

Der „Historische Arbeitskreis“ im Heimatverein Rheda ist in der örtlichen Geschichtsforschung eine konstante Größe. Unter der Leitung von Jochen Sängner und Dr. Wolfgang A. Lewe beschäftigt er sich seit bald 40 Jahren mit der Aufarbeitung der Rhedaer Vergangenheit. Zahlreiche Veröffentlichungen tragen dazu bei, die im Rahmen der ehrenamtlichen Forschungsarbeit gewonnenen Er-

kennnisse einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Der Förderverein Freibad Rheda, der seit fast zehn Jahren durch das vielfältige Engagement seiner ehrenamtlichen Mitglieder zum Erhalt des historischen Freibads in Rheda aus dem Jahr 1936 beiträgt, erhält den dritten Preis. „Mit seinem Engagement leistet der Verein einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Freibads, zum Erhalt des kulturellen Erbes, zur Identifikation der Menschen in Rheda-Wiedenbrück mit der Heimat und zum gesellschaftlichen und sozialen Zusammenhalt“, heißt es in der Begründung des Haupt- und Finanzausschusses.